

## **Protokoll:**

Die Vorsitzende beantwortet die Fragen der Stadtschüler\*innenvertretung.

### **Wie viele geflüchtete Schüler\*innen aus der Ukraine wurden an Koblenzer Schulen aufgenommen?**

Insgesamt wurden 258 geflüchtete Schüler\*innen an Koblenzer Schulen aufgenommen. (Stand: Mittwoch, 04.05.2022)

### **Wie sieht die Verteilung der Schüler\*innen aus? Wie ist die Aufteilung nach Grundschulen und weiterführenden Schulen?**

Von den 258 Schüler\*innen besuchen 89 die Grundschule und 169 die weiterführende Schule (davon 50 Schüler\*innen an Realschulen plus, 98 an Gymnasien und 21 an den Berufsbildenden Schulen). (Stand: Mittwoch, 04.05.2022)

### **Inwieweit werden Dolmetscher\*innen zur Übersetzung im Unterrichtsgeschehen bereitgestellt?**

Im Unterrichtsgeschehen stehen keine Dolmetscher\*innen zur Verfügung – jedoch können für schulische Elterngespräche ukrainische Dolmetscher\*innen über den Laiendolmetscherpool des Kultur- und Schulverwaltungsamtes beantragt werden.

### **Gibt es für die Bereitstellung von Dolmetscher\*innen für geflüchtete Schüler\*innen aus der Ukraine ein Förderprogramm des Landes? Wird dieses genutzt?**

Ein Förderprogramm des Landes für die Bereitstellung von Dolmetscher\*innen für geflüchtete Schüler\*innen aus der Ukraine ist uns derzeit nicht bekannt.

### **Mit welchem Aufkommen von geflüchteten Schüler\*innen aus der Ukraine rechnet die Verwaltung innerhalb der nächsten 3 Monate? Welche Vorbereitungen werden dahingehend getroffen?**

Eine genaue Prognose, wie sich die Situation innerhalb der nächsten Monate verändern wird, lässt sich kaum aufstellen. Die Stadt Koblenz bereitet sich jedoch weiterhin darauf vor, flexibel und schnell handeln zu können.

### **Wie sieht der weitere Plan für die Unterbringung ukrainischer Geflüchteter aus? Die Turnhalle der IGS kann langfristig nicht als Flüchtlingsunterkunft genutzt werden und sollte sobald wie möglich wieder für den Sportunterricht der Schule zur Verfügung stehen.**

Die meisten Menschen sind privat bei Bekannten, Freunden oder Familienangehörigen untergebracht. Dank der engen Zusammenarbeit verschiedener Stellen innerhalb der Stadtverwaltung, konnte kurzfristig weiterer Wohnraum im Stadtgebiet geschaffen werden. Neben der Turnhalle der IGS Koblenz gibt es ab voraussichtlich dem 9. Mai auf dem Messegelände am Wallersheimer Kreisel weitere Wohncontainer für ukrainische Kriegsflüchtlinge. Ebenso stehen die ehemaligen

Bürocontainer der Debeka sowie das Gelände der Schönstätter Marienschwestern in Metternich für die Unterbringung zur Verfügung.

Die Notunterkunft in der Turnhalle der IGS Koblenz ist für die Geflüchteten nur eine vorübergehende Unterbringungslösung. Um den reibungslosen Umzug aus der Notunterkunft zu gewährleisten, arbeiten die verschiedenen Stellen der Stadtverwaltung eng zusammen.

AM Schmidt bedankt sich für die Beantwortung und erkundigt sich, wie die pädagogische Begleitung der ukrainischen Kinder in der Schule aussieht.

AM Dobbertin erläutert, dass an der Realschule plus auf der Karthause die Teilnahme am Unterricht sehr gut funktioniert. Die Jugendlichen aus der Ukraine fühlen sich an der Schule sehr wohl, jedoch hat er große Bedenken, welche Auswirkungen mögliche Schicksalsschläge haben werden.

RM Wierschem erklärt, dass sich die Schulsozialarbeiter\*innen auf eventuell auftretende Schicksalsschläge und Tiefpunkte der Kinder und Jugendlichen vorbereiten müssen. RM Wierschem steht in Kontakt mit einem Verein zur Betreuung von Trauerbewältigung und Notfallseelsorge, der im letzten Sommer im Rahmen der Flutkatastrophe im Ahrtal gegründet wurde. Sie erklärt sich bereit, den Verein zu kontaktieren, falls Schulen Bedarf haben.